



Magenprobleme beim Pferd

Tierärztliche Gemeinschaftspraxis
Dr. Silke Zuck und Dr. Yvonne Ehrenfels
Neckarufer 8 69221 Dossenheim Schwabenheim
Tel 06221 86 81 180
Fax 06221 86 280 89
tierarztpraxis-zuck-ehrenfels.de

Dr. Zuck 0171 32 39 509
Dr. Ehrenfels 0160 8156386
TÄ. Weber 0175 9373530
TÄ Nicol 0151 12562100

Einleitung:

Magenschleimhautreizungen und – Geschwüre (Ulcera) sind eine häufig vorkommende Erkrankung bei erwachsenen Pferden und Fohlen.

Vor einigen Jahren dachte man noch, Magengeschwüre seien eine Art

„Berufskrankheit“ bei Sport- und Rennpferden. Heute weiß man, dass auch viele Freizeitpferde an Magenübersäuerung und Magengeschwüren leiden.

Besonders anfällig sind Pferde in Stress-Situationen (sportliche Hochleistung, Stallwechsel, instabile Herdensituation, Futterwechsel) und bei Futterentzug (verminderte Futteraufnahme bei Primärerkrankung oder Futterentzug bei Kolik). Auch die Gabe bestimmter Medikamente über einen längeren Zeitraum kann

Magenschleimhautreizungen begünstigen

⇒ **Vor allem sehr sensible Pferde mit einem eher nervösen Naturell sind anfällig für Magenprobleme.**

Das Problem in Zahlen:

37 % der Freizeitpferde

63 % der Sportpferde

93 % der Rennpferde

50% der Fohlen in den ersten Lebensmonaten

59% der konservativ therapierten Koliker

..leiden unter Magenproblemen

Typische Symptome:

- reduzierter Appetit, schlechte Wasseraufnahme
- häufige Pausen während der Futteraufnahme, selektives Fressen (nur Heu oder nur Kraftfutter)
- vermehrtes Liegen nach der Futteraufnahme
- Wesensänderungen (Apathie, Widersetzlichkeit...)
- Kolik (häufig immer wiederkehrende milde bis starke Koliken)
- schlechtes äußeres Erscheinungsbild (Abmagerung, stumpfes Fell,...)
- Widersetzlichkeit beim Gurten
- Festhalten unter dem Reiter, fehlende Losgelassenheit (Probleme beim Stellen des Pferdes nach rechts, Probleme beim Bergablaufen..)
- Vereinzelt sägebockartiges Stehen, bei Wallachen zum Teil mit Ausschachten
- Leistungsabfall
- Zähneknirschen, häufiges Gähnen
- Speicheln
- Aufstoßen
- Kotwasser, Durchfall...

Das Symptombild ist häufig verschwommen und der Schweregrad der Schleimhautveränderung korreliert nicht zwangsläufig mit dem Schweregrad der Symptome. So können Pferde je nach individuellem Schmerzempfinden bereits bei leichten Schleimhautveränderungen starke Schmerzsymptome zeigen, während zum Teil bei der Gastroskopie von weniger auffälligen Pferden, die z.B. nur eine leichte Leistungsverminderung oder leichten Gewichtsverlust zeigen, mitunter hochgradige Befunde festgestellt werden.

⇒ **vermutlich kommen Magengeschwüre noch weit häufiger vor als bisher angenommen, da das Symptombild nicht immer eindeutig ist**

Magenprobleme als Grund für Unritzigkeit und Leistungsminderung

Während des Trainings kommt Druck auf den Bauch und den Magen und die Säure wird aus dem drüsenhaltigen Teil des Magens nach oben gedrückt und verätzt die kutane Schleimhaut

Sekundäre Verschiebungen der Dickdarmflora

- Vereinzelt treten parallel zur Magenproblematik auch Verschiebungen der Darmflora auf, die Aufgasungen und somit Gaskoliken und Dickdarmverlagerungen begünstigen können.
 - Auch Probleme mit Kotwasser oder stinkender, matschiger Kot können auftreten
- ⇒ Eventuell kann es deshalb sinnvoll sein zusätzlich Kot- und Schleimhautuntersuchungen durchzuführen und gegebenenfalls die Darmflora gezielt wiederaufzubauen.

Diagnose von Magenproblemen:

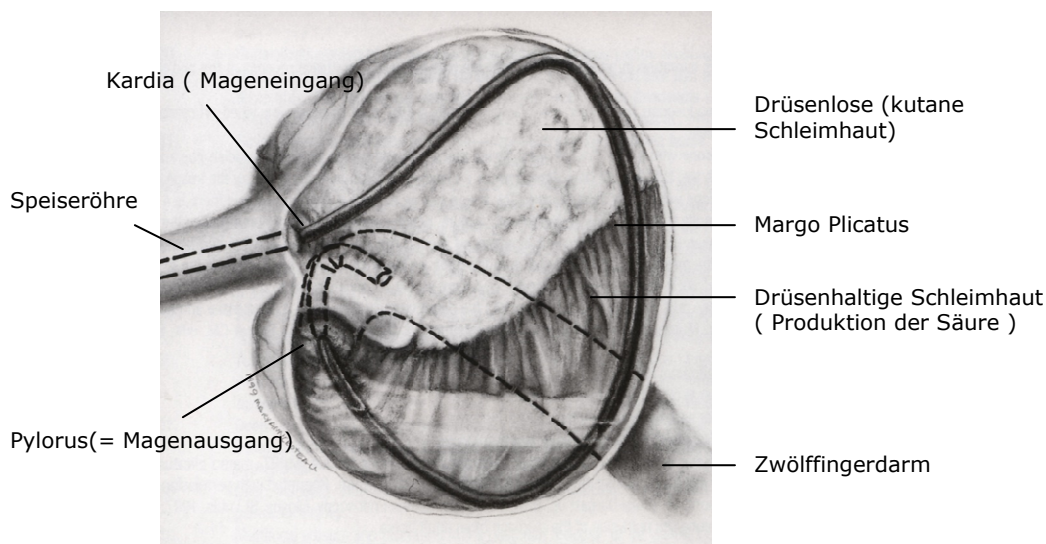
Zur sicheren Diagnose einer Magenerkrankung ist die Gastroskopie (Magenspiegelung) notwendig. Hierbei wird ein Schlauch mit integrierter Kamera (Endoskop) über Nase und Schlund in die Speiseröhre und den Magen geschoben.

Vorbereitung des Patienten:

Um den Zustand des Magens beurteilen zu können muss er leer sein, damit Futter und Wasser nicht die Sicht auf die Schleimhaut behindern

- Futterentzug etwa 12 Stunden vor der Untersuchung (Maulkorb oder Spänebox)
- Verhinderung der Wasseraufnahme in der Regel nicht nötig
- mit Beginn des Futterentzuges empfiehlt sich die orale Gabe von Metoclopramid (Paspertin) im Abstand von 8 Stunden bis zur Untersuchung. Dies fördert die Magenentleerung
- Die Durchführung der Magenspiegelung erfolgt am sedierten Patienten

Anatomische Übersicht:



Pathologische (krankhafte) Befunde bei der Gastroskopie

1.) Hyperkeratosen

vermehrte Verhornung der Schleimhautoberfläche

2.) Rötungen der Schleimhaut

3.) Magengeschwüre (Ulcerationen)

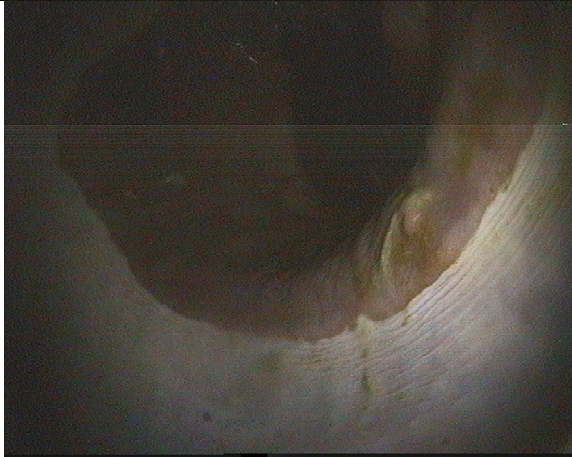



Magengeschwüre kommen in unterschiedlichem Ausmaß vor und befinden sich häufig entlang des Margo Plicatus (Übergang zwischen drüsenhaltiger und drüsenloser Schleimhaut)

Man unterscheidet:

- Kleine und mittlere vereinzelt vorkommende Geschwüre
- Große miteinander verschmelzende Geschwüre

3.) Veränderungen am Magenausgang (Pylorus)

häufig verbunden mit Magenentleerungsstörung

	
Nahezu intakte, glatte Schleimhaut (lediglich ggr. unregelmäßige Kontur des Margo Plicatus)	Deutliche Hyperkeratosen , Beläge und beginnende Geschürbildung
	
Tiefe Geschwüre am Margo Plicatus	Höchstgradige blutende Geschwüre

Wie entstehen die Veränderungen der Magenschleimhaut?

Natürliche Vorgänge im Magen:

Im Magen beginnt die Zersetzung der gekauten und abgeschluckten Nahrung mithilfe von Magensäure. Magensäure enthält Verdauungsenzyme und Salzsäure, die die mit dem Futter aufgenommenen Bakterien abtötet.

Anders als beim Menschen, der Magensäure nur dann produziert, wenn Mahlzeiten eingenommen werden, produziert das Pferd kontinuierlich Magensäure, da sein Verdauungssystem auf eine ca. 18stündige, rauhutterreiche Nahrungsaufnahme ausgerichtet ist.

⇒ Das bedeutet:

- Natürlicherweise muss der Magen Säure produzieren um die aufgenommenen Nahrungsbestandteile zersetzen zu können
- Gleichzeitig verhindern spezielle Schutzmechanismen, dass diese Säuren die Magenschleimhaut „verätzen“, der Magen sich quasi „selbst verdaut“

Zu einem Magenproblem kommt es immer dann, wenn:

a) Zuviel Säure vorhanden ist

- durch übermäßige Säureproduktion im Magen (zuviel Pepsin und Salzsäure)
- durch Zurückfließen von Gallensäuren aus dem Zwölffingerdarm bei Veränderungen des Magenausganges
- zu viel Stärke im Futter, die unter Milchsäurebildung verwertet wird

b) Die Schutzmechanismen des Magens nicht effektiv genug sind

- zu wenig Schleim, der eine Schutzschicht über der Schleimhaut bildet
- zu wenig Bicarbonat, das die Säure puffert
- zu wenig Prostaglandin E, das die Produktion dieser beiden Stoffe anregt, gleichzeitig die Säureproduktion drosselt und die Zellerneuerung unterstützt

Faktoren, die die Entstehung von Magengeschwüren begünstigen

Fütterungsfaktoren

- Zu große Portionen stärkereichen Futters
- Zu lange Fresspausen
- Zu wenig Rohfaser
- Schimmeliges oder vergorenes Futter
- Unruhe beim Fressen
- Ungenügende Futterzerkleinerung (Schlingen durch Futterneid, Zahnprobleme...)
- Hungern (gestörte Futteraufnahme bei Krankheit, Futterentzug bei Kolik)

Fütterungsgrundregeln:

Raufutter:

sollte den Pferden in möglichst großen Mengen und über den ganzen Tag verteilt zugänglich sein. Frisst das Pferd fälschlicherweise wenige, große Portionen Kraftfutter und nur wenig Raufutter, wird die Magensäure nicht ausreichend verbraucht und greift dann die Magenschleimhaut an. So können Magengeschwüre entstehen.

Kraftfutter

wird leider häufig in zu großen, nicht pferdegerechten Rationen verfüttert. Die rasche Füllung des Magens mit hastig gefressenem, wenig eingespeicheltem Kraftfutter in zu großen Portionen begünstigt ganz klar die Entstehung von Magengeschwüren. Man bedenke: auch die „energiereduzierten“ Müslis sind meist melassiert und aromatisiert und nicht immer magenschonend.

Streß

- Hochleistungssport
- Stallwechsel
- Rangordnungskämpfe in der Herde
- Gestörtes Allgemeinbefinden durch Schmerzen oder Infektionen

Besonders gefährdet sind sensible Pferde (Vollblüter erkranken häufig). Auch starken Koppeln sagt man eine erhöhte Anfälligkeit für Magenprobleme nach

Medikamente:

- Die Verabreichung bestimmter Medikamente kann die Entstehung von Magenproblemen begünstigen
- Vor allem die so genannten nichtsteroidalen Antiphlogistika (NSAIDs) spielen hierbei eine Rolle
- ⇒ NSAIDs wirken, indem sie die Prostaglandinsynthese hemmen. Es gibt verschiedene Typen von Prostaglandinen:
 - zum Einen solche, die als Botenstoffe für Entzündung und Schmerz fungieren und unterdrückt werden sollen
 - zum Anderen solche, die unfreiwillig gehemmt werden

⇒ So ist Prostaglandin E₂ mitverantwortlich für die Produktion der schützenden Schleimschicht. Fehlt es, ist die Magenschleimhaut anfällig für Verätzungen durch die Magensäure

Therapie des Magenpatienten

1) Medikamente

a) Medikamente die die Protonenpumpen blocken und somit die Säurebildung stoppen

- Die säureproduzierenden Zellen benötigen Protonen (Wasserstoff und Kalium), um Pepsin und Salzsäure bilden zu können
- Diese Stoffe werden über bestimmte Enzyme wie bei einer Pumpe in die Zelle transportiert

Wird diese Pumpe blockiert, wird automatisch weniger Säure produziert

⇒ Zu den Protonenpumpenblockern zählt:

- Omeprazol (Gastrogard®)

Omeprazol wird vor allem bei schwerwiegenden Veränderungen des Magens eingesetzt

b) Antacida (Säurepuffer)

Puffern die Überschüssige Säure ab

c) Schleimhautschützende Medikamente

- Meist werden Pektine verwendet, die eine schützende Schleimschicht über die gereizte Magenwand legen sollen
- diese Pektine (z.B. Pronutrin®) können parallel oder im Anschluss an eine Gastrogard- Therapie verabreicht werden

2) Diätfuttermittel:

- Mittlerweile gibt es auch von einigen Futtermittelherstellern spezielle Stärkereduzierte Rekonvaleszenzfutter für Magenpatienten

Meist löst eine medikamentelle Therapie alleine das Problem nicht. Eine Optimierung der Fütterung und Haltung ist unerlässlich um Rezidive zu vermeiden!!!

Prognose

Die Prognose ist abhängig von der Art der Veränderungen:

- **Bei leichten bis mittleren** Schleimhautveränderungen kann sie bei entsprechender Behandlung und Optimierung der Umwelt- und Haltungsbedingungen günstig gestellt werden.

- **Bei schweren geschwürigen Veränderungen oder chronischen Veränderungen im Bereich des Magenausganges** ist eine komplette Erholung fraglich. Solche Pferde können oftmals keine Hochleistungen mehr erbringen und bleiben extrem anfällig für Magenprobleme.

Fütterungsempfehlung für Magenpatienten:

- stärkerreduziertes Rekonvaleszenzfutter (z.B. low glycaemic prebiotic, Alpengrünmüsli von Agrobs, der Firma Mühldorfer)
- bei sehr schlecht futtrigen Pferden kann die Ration noch ergänzt werden mit Reiskleie, die viele Omega3-Fettsäuren enthält
- auch Leinöl kann als zusätzliche Energiequelle zugefüttert werden
- alternativ kann auch Goldleinsamen in Wasser aufgequollen gefüttert werden, hier sind Schleimstoffe enthalten, die sich schützend über die Magenwand legen
- eventuell Heuhäxsel oder Heucobs unter das Kraftfutter mischen um zu langsamerem Fressen und Einspeicheln anzuregen
- auch **un**melassierte Rübenschnitzel(z.B. Kwikbeet, meist nur über das Internet zu beziehen) können als leicht verdauliche Rohfaser zugefüttert werden
- möglichst viele kleine, regelmäßig verabreichte Futterrationen (eine Einzelportion für ein Großpferd max 2,5kg Futter)
- stärkereiche Futtermittel vermeiden (Getreide, Brot, Bananen)
- auch säurehaltiges Obst (Apfel) gar nicht oder nur in kleinen Mengen füttern
- Vorsicht! sehr viele Futtermittel sind melassiert und häufig stark aromatisiert und somit für Magenpatienten ungeeignet

Einen individuellen Medikations- und Fütterungsplan erhalten Sie von uns im Zuge der Behandlung.

Bewegung und Haltung

- vorübergehend keine Hochleistung, aber ruhig leichte Bewegung
- bei starken Problemen kann der Druck des Sattelgurtes unangenehm sein, deswegen eventuell vorübergehend Longen-/ Bodenarbeit
- möglichst ständiger Zugang zu guter Rohfaser (Heuraufen oder Heunetze) beziehungsweise Weidegang
- grundsätzlich muss die Haltungsform gefunden werden, die für Ihr Pferd am wenigsten Stress bedeutet. Generell ist Offenstallhaltung mit freiem Zugang zu Heu eine gut geeignete Haltungsform für Magenpatienten. Aber man muss bedenken, dass es auch Stress bedeuten kann, ein Pferd das sein Leben lang an Boxenhaltung gewöhnt ist in einen Herdenverband einzugliedern.